

Dauthendey, Max: Da fand ich mein Herz (1892)

- 1 Ich ging und ließ die Sonne versinken,
 - 2 Ließ die Wolken in lila Tinten blinken,
 - 3 Ließ das Feuer der Schnitter im Strohfeld winken,
 - 4 Ließ alles Leben in Nacht ertrinken.
-
- 5 Ich ging und ließ der Gedanken Saaten,
 - 6 Ließ die Nähe schwinden und ihre Taten,
 - 7 Die Stunden, die mir den Weg vertraten,
 - 8 Ich ließ sie alle, und ob sie auch baten.
-
- 9 Ich ließ die Leere und ließ den Schaum.
 - 10 Ich ließ die Zeiten und ließ den Raum.
 - 11 Ich ließ des Daseins endlosen Saum.
 - 12 Da fand ich mein Herz. Ich erkannte es kaum.

(Textopus: Da fand ich mein Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26283>)